

DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN
MUNDGESUNDHEIT UND SCHWANGERSCHAFT

Empfehlungen für das medizinische Fachpersonal



**Mundgesundheit
& Schwangerschaft**





EFP

European
Federation of
Periodontology

Einleitung

Im Leben einer Frau finden die stärksten, physiologischen und hormonellen Veränderungen während der Schwangerschaft statt und betreffen auch die Mundhöhle. Erhöhte Hormonspiegel (Östrogen und Progesteron) steigern die Gefäßpermeabilität im Gewebe und begünstigen die Plaque-induzierte Entzündung der Gingiva. In Anwesenheit eines oralen Biofilms führt diese physiologische Umstellung zu einer Verstärkung der Gingivitis und bei bereits parodontal Erkrankten zu einer Verschlechterung der klinischen Befunde. Lokalisierte Veränderungen (Schwangerschaftstumore) und die meist generalisiert auftretende Schwangerschaftgingivitis sind graviditätsbedingt und bilden sich nach der Geburt zurück.

In einer Schwangerschaft können Komplikationen auftreten. Dazu zählen ein niedriges Geburtsgewicht (weniger als 2,5 kg) oder sehr niedriges Geburtsgewicht (weniger als 1,5 kg), eine Frühgeburt (vor der 37. Woche) oder extreme Frühgeburt (vor der 32. Woche), intrauterine Wachstumsrestriktionen (zu geringes Gewicht für das Gestationsalter), Präeklampsie (im Allgemeinen definiert als mütterliche Hypertonie und Proteinurie nach der 20. SSW), Fehl- und/oder Totgeburten. Manche dieser Komplikationen können auch gleichzeitig auftreten.

Parodontitis scheint mit einem erhöhten Risiko für ein geringes Geburtsgewicht, einer Frühgeburt und vor allem Präeklampsie assoziiert zu sein. Die wissenschaftliche Evidenz dafür ist allerdings nicht eindeutig und es lassen sich keine fundierten Rückschlüsse daraus ziehen. Ein potentieller Mechanismus, der Parodontitis und Schwangerschaftskomplikationen in Verbindung bringt, ist die Besiedelung der fetoplazentären Einheit mit kommensalen und pathogenen Bakterien durch hämatogene Dissemination. Die Anwesenheit dieser Bakterien und deren Nebenprodukten im Plazentabereich induzieren lokale Entzündungsprozesse, die zum Auftreten von Schwangerschaftskomplikationen beitragen können.

Gezielte Mundhygienemaßnahmen im Zusammenspiel mit therapeutischen Interventionen können ohne Risiko während der Schwangerschaft durchgeführt werden und sie verringern wirksam die Entzündung der Gingiva. Damit lässt sich die parodontale Gesundheit in der Schwangerschaft aufrecht erhalten.

Die Ergebnisse randomisierter, klinischer Studien (RCTs) zu der Frage, ob Parodontitistherapie in der Schwangerschaft einen Effekt auf Schwangerschaftskomplikationen haben, sind nicht konsistent. Größere und qualitativ bessere Studien zeigen aber grundsätzlich, dass eine nicht-chirurgische Parodontitistherapie im 2. Trimenon keinen Einfluss auf die Häufigkeit von Frühgeburten und ein geringes Geburtsgewicht hat. Bei Frauen mit hohem Risiko für Schwangerschaftskomplikationen können sich parodontale Behandlungsmaßnahmen jedoch positiv auswirken und das Auftreten von Frühgeburten und geringem Geburtsgewicht verringern. Diese Studien haben gezeigt, dass die nicht-chirurgische Parodontaltherapie während der Schwangerschaft sicher für Mutter und Foetus ist und bei den meisten schwangeren Frauen verbessert sich dadurch die parodontale Situation, auch wenn die gingivale Entzündung nicht vollständig beseitigt werden kann.

Basierend auf unserem heutigen Verständnis über die Auswirkungen einer mütterlichen Parodontitis auf die fetoplazentäre Einheit scheint es schlüssig, dass das Risiko für Schwangerschaftskomplikationen durch eine Parodontitistherapie am wirksamsten reduziert werden kann, wenn diese vor der Schwangerschaft durchgeführt wird.

Empfehlungen für das medizinische Fachpersonal

Aufklärung über orale Gesundheit:

Die Aufklärung über Mundgesundheit und ein orales Screening sollten Bestandteil der regulären Betreuung von Schwangeren durch das medizinische Fachpersonal sein.

Anamnese zur oralen Gesundheit:

Die allgemeinmedizinische Anamnese sollte um Fragen zur oralen Gesundheit ergänzt werden: Ist Ihr Zahnfleisch geschwollen? Haben Sie Probleme beim Essen oder Kauen? Haben Sie Schmerzen oder andere Probleme in der Mundhöhle?

Untersuchung der oralen Gesundheit:

Die orale Inspektion sollte Bestandteil der regulären medizinischen Untersuchung sein. Dabei sollte auf Blutungen am marginalen Zahnfleischrand und offensichtliche, entzündliche Veränderungen der Gingiva geachtet werden. Dafür bittet man den Patienten den Mund zu öffnen, benutzt eine direkte Beleuchtung und einen Zungenspatel. Liegen entsprechende Befunde vor, sollte die Patientin zur weiteren Diagnose und Therapie an eine zahnärztliche Praxis überwiesen werden.

Entzündliche Veränderungen der Gingiva:

Frauen sollten durch das medizinische Fachpersonal darüber aufgeklärt werden, dass es durch die Schwangerschaft häufig zu entzündlichen Veränderungen der Gingiva kommen kann. Es muss deutlich werden, dass diese Veränderungen nicht physiologisch sind und durch einen Zahnarzt fachkundig abgeklärt und behandelt werden müssen.

Schwangerschaftskomplikationen:

Frauen sollten auch darüber informiert sein, dass sich das Risiko für Schwangerschaftskomplikationen durch das Vorliegen einer Parodontitis erhöhen kann. Schwangeren sollte daher immer empfohlen werden, ihre Mundgesundheit frühzeitig während der Schwangerschaft kontrollieren zu lassen. Besonders betont werden sollte dies gegenüber Frauen mit einem Risiko für Schwangerschaftskomplikationen, da eine Parodontistherapie das Auftreten solcher Ereignisse reduzieren kann.

Vor der Schwangerschaft:

Frauen mit Kinderwunsch sollte ebenfalls eine zahnärztliche Kontrolle empfohlen werden, um bereits vor der Schwangerschaft gesunde parodontale Verhältnisse herzustellen; dies kann in weiterer Folge zu einer Verbesserung des Schwangerschaftsverlaufs führen. In diesem Zusammenhang sollte berücksichtigt werden, dass Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen und parodontale Erkrankungen gemeinsame Risikofaktoren haben (z.B. Rauchen), daher sollte ein gesunder Lebensstil und das Gesundheitsbewusstsein besonders gefördert und dazu ermutigt werden.

Mundgesundheit und Schwangerschaft: Das Projekt



Mundgesundheit & Schwangerschaft

Dieses Projekt zur Mundgesundheit & Schwangerschaft ist eine Kooperation der European Federation of Periodontology (EFP) und Oral-B. Es zielt darauf, durch Leitfäden für Patienten und das zahnärztliche Team die Mundgesundheit von Frauen während der Schwangerschaft zu fördern.

Die Bedeutung der oralen Gesundheit während der Schwangerschaft darf nicht unterschätzt werden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben einen Zusammenhang zwischen Zahnfleischerkrankungen und Schwangerschaftskomplikationen, wie Frühgeburten, geringem Geburtsgewicht und Präeklampsie gezeigt.

Auf der Projekt-Webseite oralhealthandpregnancy.efp.org gibt es zahlreiche, wissenschaftlich basierte Empfehlungen zu Maßnahmen für eine gute Mundgesundheit in der Schwangerschaft. Dieses Portal umfasst schriftliches Material, Infografiken und Videos zu drei Themenbereichen:

- Die Bedeutung der Mundgesundheit während der Schwangerschaft
- Die Zusammenhänge zwischen parodontalen Erkrankungen und Schwangerschaft
- Prävention und Therapie von Parodontalerkrankungen während der Schwangerschaft

Herzstück dieses Wissensportals sind eine Reihe von Leitfäden zur Mundgesundheit bei Schwangeren für Zahnärzte, das zahnärztliche Team, andere Gesundheitsberufe und für die schwangeren Frauen selbst. Dieses Kompendium wurde von weltweit führenden Experten im Bereich der parodontalen Forschung erstellt und basiert auf den Ergebnissen zahlreicher wissenschaftlicher Studien.

Das Projekt stellt außerdem vielfältige Materialien für die 30 nationalen Fachgesellschaften zur Verfügung, die Mitglied der EFP sind, damit sie ihre eigenen Kampagnen zur Mundgesundheit & Schwangerschaft durchführen können. Sei es durch ähnliche Internetportale oder die Veröffentlichung von Broschüren, die auf diesen Leitfäden basieren. Damit wird ermöglicht, dass die wichtigen Informationen dieser Leitfäden Gesundheitsexperten und Frauen in ganz Europa erreichen, in ihren eigenen Sprachen und adaptiert an die lokalen Erfordernisse.

oralhealthandpregnancy.efp.org

Ein Gemeinschaftsprojekt von **EFP** und **Oral-B**



Die European Federation of Periodontology (EFP) ist weltweit die führende Stimme zum Thema Zahnfleischgesundheit und parodontale Erkrankungen. Sie ist treibende Kraft hinter der EuroPerio, dem wichtigsten internationalen Parodontologie-Kongress, und dem Perio Workshop, einer weltweit führenden Veranstaltung von Wissenschaftlern im Bereich der Parodontologie. Zudem ist die EFP Herausgeber des Journal of Clinical Periodontology, einer der maßgebendsten wissenschaftlichen Publikationen in diesem Bereich.

Die EFP umfasst 30 nationale Fachgesellschaften in Europa, Nordafrika, dem Kaukasus und im Mittleren Osten. Zusammen repräsentieren sie etwa 14.000 Parodontologen, Zahnärzte, Forscher und andere Mitglieder der Dentalbranche, die sich auf die Verbesserung der parodontalen Wissenschaft und Praxis spezialisiert haben.

www.efp.org



Oral-B ist Weltmarktführer im Bereich Zahnbürsten mit einem Gesamtwert von über 5 Milliarden US Dollar. Als Teil von Procter & Gamble umfasst das Produktportfolio der Marke u.a. Hand- und elektrische Zahnbürsten für Kinder und Erwachsene, Mundduschen, Zahnseide, Zahnpasten und Mundspüllösungen. Oral-B Handzahnbürsten werden mehr als jede andere Marke von Zahnärzten genutzt - in den USA und vielen anderen internationalen Märkten.

Oral-B ist seit 2009 Partner der EFP und hat bereits an zahlreichen Veranstaltungen der EFP teilgenommen, dazu zählen als Diamantponsor die beiden Kongresse der EuroPerio7 (2012) und EuroPerio8 (2015), das EFP Doktoranden-Symposium 2013 und 2015 und der Europäische Workshop für Parodontologie im Jahr 2014. Im Juni 2018 hat Oral-B die EuroPerio9 in Amsterdam als Diamantponsor begleitet.

www.dentalcare.com

Lassen Sie
Zahnfleischerkrankungen
nicht zum Problem in der
Schwangerschaft
werden



Besuchen Sie unsere Webseite:

oralhealthandpregnancy.efp.org



Mundgesundheit & Schwangerschaft

oralhealthandpregnancy.efp.org



Die EFP dankt Oral-B für die freundliche Unterstützung.

